

Statements zur Kulturvision Rhein-Neckar

Ansprechpartner

Florian Tholey
Metropolregion Rhein-Neckar
GmbH

Telefon

+49 621 12987-43

Email

florian.tholey@m-r-n.com

„Mit der Kulturvision haben wir eine klare Strategie für die regionale Kulturarbeit in der Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Dabei profilieren wir uns insbesondere durch das erste Visionsziel: Dass wir Kultur und Kunst als Motoren für die gesellschaftliche und regionale Entwicklung verstehen und nutzen, unterscheidet uns deutlich von anderen Regionen. Auch liegt eine große Stärke unserer vielfältigen Region und der bisherigen Erfahrung in der Zusammenarbeit der Akteure.“

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim und Sprecher der AG „Kulturvision“

„In der Metropolregion nimmt Heidelberg als Sitz der ältesten Universität Deutschlands mit Exzellenzstatus in erster Linie eine spezifische Rolle als Stadt des internationalen und interdisziplinären Wissenstransfers und der Forschung wahr. Die historische Schlossruine und das an würdevoll gestalteter Architektur reiche Stadtbild vergegenwärtigen die in der Heidelberger Musik-, Malerei- und Literaturgeschichte besonders lebendige Epoche der Romantik heute mehr denn je als Touristenattraktion. Neben zahlreichen renommierten Festivals sind insbesondere Tanz, Literatur und in der bildenden Kunst outsider art prägend für das kulturelle Profil der Stadt. Diese Alleinstellungsmerkmale bieten viele Berührungspunkte zu anderen Städten und Gemeinden der Rhein-Neckar-Region. So ist Heidelberg als UNESCO City of Literature historisch wie gegenwärtig durch die vielen hier lebenden Musikerinnen und Literaten eng verbunden mit der UNESCO City of Music Mannheim. Ich sehe eine große Herausforderung darin, die Städte und Gemeinden der Region in die Projekte der beiden UNESCO Creative Cities einzubinden. Heidelberg wird dazu seinen Beitrag leisten. Die Fortschreibung der Kulturvision ist dafür eine gute Arbeitsgrundlage.“

Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur der Stadt Heidelberg

„In unserer Metropolregion Rhein-Neckar haben wir mit der Kulturvision die „Kirchturmpolitik“ im Kulturbereich überwunden – und dies nicht nur über Stadt-, sondern auch über Ländergrenzen hinweg. Gab es zuvor ein punktuelles Zusammenwirken von Kultureinrichtungen der Region, so setzte mit der „Kulturvision“ eine nachhaltige Kooperation ein. Ich bin froh, dass wir gemeinsam eine solch positive Entwicklung anstoßen konnten, und begrüße ausdrücklich die Fortschreibung der „Kulturvision“ für die nächsten Jahre.“

Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Beigeordnete der Stadt Ludwigshafen am Rhein

„Die Vernetzung der Kunst mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft liegt uns besonders am Herzen. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verlangen nach kreativen Lösungen. Die Kunst kann uns dabei helfen, die richtigen Fragen zu stellen, Perspektiven zu ändern und neue Vorschläge für wichtige Problemstellungen zu formulieren.“

Karin Heyl, Gesellschaftliches Engagement BASF SE

„Neben aller Produktivität und Effizienz brauchen wir als forschendes Gesundheitsunternehmen innovative und kreative Ideen für unseren langfristigen Erfolg. Dazu trägt auch eine vielfältige und lebhafte Kulturszene bei. Sie ermöglicht den Blick auf Neues und Unbekanntes und in der Auseinandersetzung entsteht Kreativität. Wenn wir uns als Partner, gleich ob Wirtschaft, öffentliche Hand oder Kulturträger gemeinsam für die Kulturvision engagieren, können wir die Attraktivität dieser bunten Region weiter stärken.“

Henning Franke, Leiter Standortentwicklung Roche Diagnostics

„Die Metropolregion Rhein-Neckar hat die Städte und Gemeinden der Region im Bereich des Kulturtourismus bereits stärker zusammengebracht. Die überaus erfolgreiche Kooperation der Festivals und Museen ist hierfür das beste Beispiel. Klares Ziel in der Metropolregion sollte sein, uns in diesem Bereich noch stärker zu vernetzen und vor allem mit der unglaublichen Vielfalt der Region im Bereich der Kultur zu punkten. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist im Bereich der Kultur durch ihre Qualitäten und die Menge und Unterschiedlichkeit des Angebots eine der attraktivsten Regionen überhaupt. Hierfür sollten wir noch mehr werben und die Menschen für unsere Kultur-Region begeistern. Hiervon können alle Städte und Gemeinden nur profitieren, Kulturtourismus ist einer der Zukunftsmärkte unserer Region.“

Dr. René Pörtl, Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen

„Kunst und Kultur sind Identifikationsmerkmal und Standortfaktor zugleich. Die Kulturvision verbindet die Menschen am Rhein und am Neckar und stärkt über Ländergrenzen hinweg das Zusammengehörigkeitsgefühl und Bewusstsein „Wir sind eine Region“. Dieses regionale Zusammenspiel hilft allen beteiligten Partnern, das vielfältige Kulturangebot zu erhalten und zu erweitern sowie die Metropolregion Rhein-Neckar im In- und Ausland bekannt zu machen.“

Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises

„Kultur ist ein wesentliches Lebenselixier für den Menschen und Grundlage zur Vermittlung unserer Werte in einer pluralistischen Gesellschaft. Mit der Kulturvision Rhein-Neckar erfolgt eine verstärkte, zukunftsfähige Einbettung aller Angebote der Region. Speyer wird zur Profilbildung sein Geschichts- und Kulturbewusstsein als Markenzeichen in die Waagschale werfen, sei es im Verbund mit Mainz und Worms bei der Bewerbung für die Aufnahme der drei SchUM-Städte in das Welterbeprogramm der UNESCO, sei es als Gastgeber der Schwetzingen SWR Festspiele, als Sommerresidenz der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz oder als Standort des Jungen Museums im Historischen Museum der Pfalz. Die exemplarische Nennung zeigt das Potential der Domstadt, mit dem wir zur Stärkung des Kulturprofils der gesamten Metropolregion beitragen.“

Hansjörg Eger, Oberbürgermeister der Stadt Speyer

„Der Bund der Kreise und Kommunen hat die Fortschreibung der Kulturvision Rhein-Neckar in dem Bewusstsein entwickelt, dass in der Metropolregion Rhein-Neckar Akteure ganz unterschiedlicher Größe, Verfasstheit und Reichweite an einem nach innen und außen wirksamen Kulturnetzwerk arbeiten. Daher bleibt das Konzept nicht nur offen für weitere Akteure und neue Impulse, sondern enthält Projektstrukturen, die es ermöglichen, an Themen regional zu arbeiten und dabei die besondere Diversität der aktiven wie der noch zu gewinnenden Akteure zu berücksichtigen. Die Umsetzung der Kulturvision ist vom Engagement möglichst vieler Akteure abhängig. Die bisher beteiligten Kreise und Kommunen sehen sich als Impulsgeber dafür.“

Volker Gallé, Kulturkoordinator der Stadt Worms und Sprecher des „Bundes der Kreise und Kommunen“

„Mit der Kulturvision Rhein-Neckar haben wir kein Papier für die Schublade erarbeitet, sondern eine strategische Grundlage für unsere Arbeit in den kommenden Jahren gelegt. In unserer vielfältigen Kulturregion haben wir eine Basis geschaffen, auf der wir die unterschiedlichen Akteure zusammenbringen, die regionalen Strategien kontinuierlich weiter ausbauen und aktiv durch gemeinsame Projekte zu einer starken und außergewöhnlichen Region zusammenwachsen.“

Thomas Kraus, Leiter des Kulturbüros der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH